

www.moundfrieese.de

MO & FRIESE

Pädagogisches Begleitmaterial



34. Internationales KurzFilmFestival Hamburg 5.-11.6.2018



WEIL FILM MEHR IST, ALS SICH BERIESELN ZU LASSEN...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Frieze KinderKurzFilmFestivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zwölf Kurzfilmprogrammen finden sich 85 Filme aus 34 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale FilmAuswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.



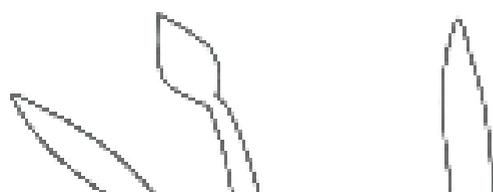


Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann. Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmmacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in das eigene Weltverständnis mit aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieze Team





WANDERTAG

Altersempfehlung: ab 4 Jahren
Gesamtläng: 25 Minuten

Kurzbeschreibung des Programms:

Im Programm WANDERTAG geht es äußerst tierreich zu: Den Zuschauer*innen begegnen ein Fuchsjunges, eine sehr langsame Kaulquappe, Schildkröten, eine ungewöhnliche Krähe und jede Menge Ameisen. Für die Tiere und das Publikum gibt es viel zu entdecken. Vieles ist neu, größer werden kann ganz schön spannend, manchmal auch aufregend oder anstrengend sein. Auf jeden Fall sind die Protagonist*innen des Programms sehr neugierig.

- In PFADFINDER erkundet ein kleiner Fuchs den Wald und seine Bewohner*innen.
 - Eine aufmerksame Kaulquappe lernt, dass vermeintliche Schwächen auch viele Vorteile bringen können.
 - Eine kleine Schildkröte bahnt sich den Weg ins weite Meer und somit auch zu ihrer Familie.
 - DIE WEISSE KRÄHE wird aufgrund ihres Federkleids gehänselt, sie entwickelt Mut und Stärke.
 - Ameisen arbeiten ja für gewöhnlich gut zusammen. Hier tanzt allerdings eine aus der Reihe. Ob das wohl gut ausgeht?
- 

1. PFADFINDER

Russland 2018 | Maksim Kulikov
Animationsfilm | 9'47 Min.

Themen

Tiere, Wald, Neugierde, Familie, Sinne, Wahrnehmung



Inhalt

Ein kleines Fuchsjunge erkundet den Wald, in dem es lebt. Alles wird genau betrachtet, beschnuppert und bewundert. Jeder Grashalm wird ertastet, an jeder Blume kurzgerochen. Alle Sinne kommen hierbeizum Einsatz.



Animationsfilme:

Bei PFADFINDER handelt es sich, wie bei allen Filmen des Programms, um einen Animationsfilm, auch Trickfilm genannt. Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Der Animationsfilm macht sich genau das zunutze. Um die Technik dahinter besser zu verstehen, können die Kinder ein Daumenkino basteln (einen Link zu einer Anleitung finden Sie am Ende des Materials). Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Art produziert werden. Frühere Zeichentrickfilme, wie beispielsweise die Walt-Disney-Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Im sogenannten Stop-Motion-Verfahren hingegen wird ein Bild oder eine Szenerie aufgebaut und abgelichtet. Dann werden die Gegenstände und Figuren ganz minimal bewegt und ein neues Foto aufgenommen. Heutzutage helfen spezielle Computerprogramme dabei, die Einzelbilder zu verbinden. Hier sieht die Animation wie getuscht aus. Die Zeichnungen sind nicht kompliziert und regen dadurch zum Nachmachen an. Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass der Film völlig ohne Dialoge auskommt. Dadurch nehmen wir Geräusche und die Musik besonders intensiv wahr. Sie helfen dabei, die Geschichte noch lebendiger wirken zu lassen. Die Musik wurde extra für den Film komponiert. Sie wurde, ebenso wie alle Geräusche, erst nachträglich unter den Film gelegt.





Die fünf Sinne oder wie wir Dinge wahrnehmen

Der kleine Fuchs schnuppert, tastet, hört und schmeckt. So erkundet er den Wald und alles, was neu für ihn ist. Er atmet den Duft der Blumen ein, tastet das Gras. Ist es nass oder trocken? Kalt oder warm? Können die Kinder auch all diese Dinge tun? Ob Sonnenstrahlen, Wind oder ein anderes Tier – der kleine Fuchs nimmt alles um ihn herum mit seinen Sinnesorganen wahr.

- Welche Sinnesorgane kennen die Kinder?
- Wie nehmen die Kinder ihre Umwelt wahr?
- Wofür sind unsere fünf Sinne wichtig?

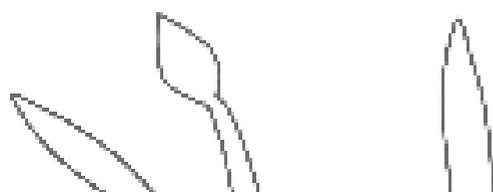
Das stinkt mir

„Das stinkt mir aber gewaltig“ ist eine Redewendung, die häufig benutzt wird, wenn einem etwas nicht passt oder man etwas nicht gern tut.

- Gibt es etwas, das die Kinder nicht gern riechen?
- Was riechen sie besonders gern?

Unterwegs im Wald

Im Wald leben nicht nur Füchse, sondern auch viele andere Tiere. Welche Tiere kennen die Kinder, welche haben sie im Film erkannt?

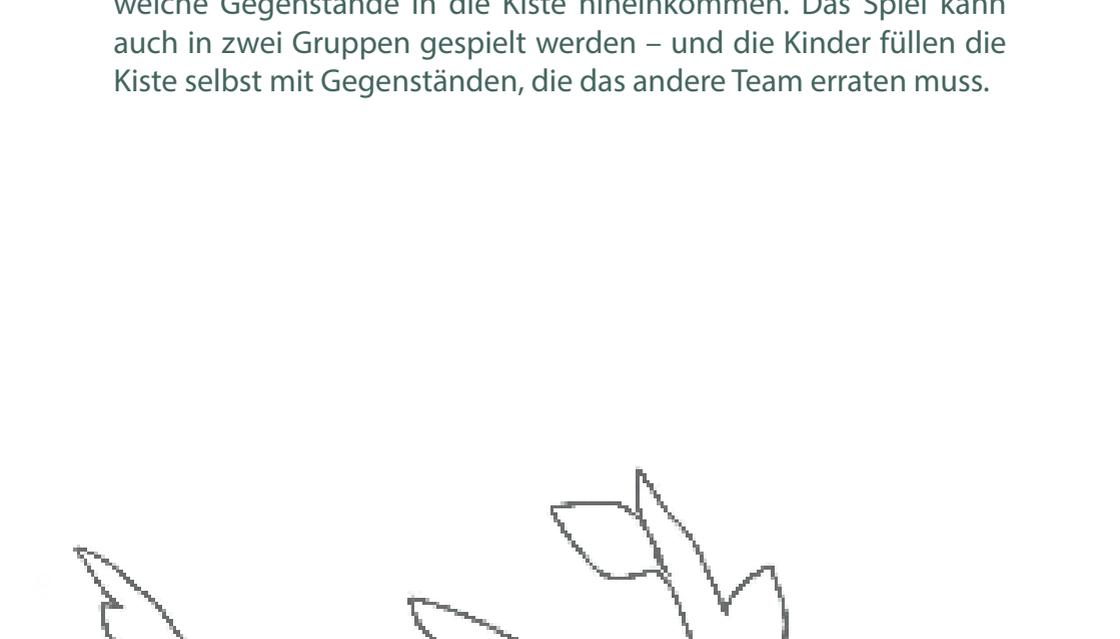




In vielen Geschichten und Liedern wird der Fuchs als Bösewicht dargestellt. Er stiehlt Gänse und Hühner und ist hinterlistig. Aber ob das wirklich stimmt? Gibt es Tiere, vor denen die Kinder Angst haben? Wenn ja, welche sind es? Haben sie Angst vor den Tieren, weil sie wirklich gefährlich sind, oder weil jemand das gesagt hat? Viele Menschen finden zum Beispiel Spinnen eklig, dabei sind die meisten Spinnen wirklich winzig und sehr nützlich, aber das vergessen wir oft und erinnern uns nur an die damit verbundene Angst oder den Ekel.

Spielidee „Tastsinn“

Um die unterschiedlichen Sinne wahrzunehmen und zu testen, können in einen Karton oder eine Kiste mehrere kleine Gegenstände und Spielzeuge gelegt und anschließend mit einem Tuch abgedeckt werden. Nun kann reihum in die Box gegriffen werden, ohne das Tuch wegzunehmen. Was fühlen die Kinder? Können sie alle Gegenstände ertasten? Wichtig ist, dass die Kinder vorher nicht sehen, welche Gegenstände in die Kiste hineinkommen. Das Spiel kann auch in zwei Gruppen gespielt werden – und die Kinder füllen die Kiste selbst mit Gegenständen, die das andere Team erraten muss.



Bastelidee „Kleiner Fuchs“

Aus leeren Klopapierrollen und weißem und orangefarbenem Papier lassen sich sehr schöne kleine Füchse basteln.



2. Kuap

Schweiz 2018 | Nils Hedinger | Animationsfilm | 7'37 Min.

Themen

Großwerden, Natur, Andersartigkeit, Entwicklung, Familie, Freundschaft



Inhalt

Eine kleine Kaulquappe entwickelt sich nicht ganz so schnell wie die anderen Kaulquappen, mit denen sie aufgewachsen ist. Während die anderen zu Fröschen werden und an Land gehen, bleibt sie allein zurück. Doch im Weiher gibt es jede Menge zu entdecken, und der nächste Frühling lässt nicht lange auf sich warten.



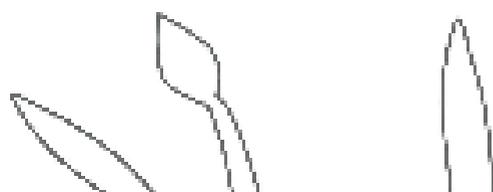
Ganz schön nass

Auch hier handelt es sich um einen Animations- oder Trickfilm, der am Computer erstellt wurde. Lassen sich dennoch Unterschiede zu dem vorherigen Film ausmachen? Wie ist es zum Beispiel mit dem Weiher? Ist der wie die Kaulquappen animiert oder vielleicht sogar echt? Wenn ja, wie kann so eine Mischtechnik möglich sein? Um die Unterwasseraufnahmen zu drehen, musste der Filmemacher mit einer speziellen Kamera und einer Angelhose sowie Gummistiefeln in den Weiher steigen.

Außerdem kann in diesem Film sehr gut der Ton erkundet werden. Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass auch bei KUAP nicht gesprochen wird.

- Was haben sie stattdessen gehört?
 - Wie klingt die Musik, welche Stimmung drückt sie aus?
 - Haben sie neben der Musik auch die Unterwassergeräusche und das Froschquaken • wahrgenommen?
 - Die Musik ist verspielt und unterstützt den lustigen Charakter des Gesehenen.
 - Inwiefern wäre der Film anders, wenn es eine traurige oder gruselige Musik wäre?
- 

Um die Kaulquappen in ihrer Bewegung so aussehen zu lassen wie echte Kaulquappen, hat der Filmemacher sich lebendige Kaulquappen ganz genau angeschaut und deren Bewegung auf seinen Computer übertragen.





Abwarten und Tee trinken

Die kleine Kaulquappe ist anders als ihre Artgenoss*innen. Langsamer, um genau zu sein. Während den anderen schon Ärmchen und Beinchen wachsen, passiert bei ihr lange Zeit gar nichts. Wie ergeht es den Kindern im Alltag? Gibt es Dinge, die sie noch nicht können, aber gern würden? Beneiden sie vielleicht ihre Freunde manchmal, weil sie etwas besser können oder schneller sind?

- Kennen sie das Gefühl, vielleicht noch nicht das zu können, was ihre Geschwister oder Freunde schon können?
- Sind sie vielleicht traurig, dass sie noch nicht in die Schule gehen, Rad fahren oder Schwimmen können?
- Vielleicht fällt ihnen auch auf, dass nicht jede*r alles gleich gut kann?
- Wie fühlt es sich für die Kinder an, etwas zum ersten Mal zu tun?

Was bedeutet das Sprichwort „Abwarten und Tee trinken“ eigentlich? Vielleicht erinnern die Kinder Situationen, in denen sie nichts verändern können. Zum Beispiel, wenn ihnen langweilig ist oder sie auf ihren Geburtstag warten.



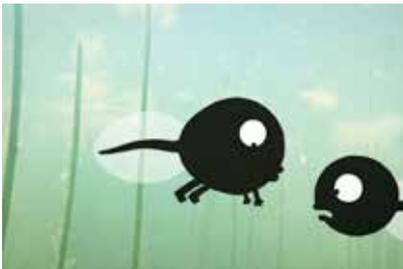
Verschiedenheit

Der Animationsfilm lädt dazu ein, über Andersartigkeit zu sprechen. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die Kaulquappen nicht voneinander. Sie haben alle einen Schwanz und sind schwarz. Erst als sie größer werden, fällt auf, dass die eine Kaulquappe anders ist.

- Wie ist das bei uns Menschen?
 - Sehen wir alle gleich aus?
 - Ist das gut oder schlecht?
 - Gibt es ein Kind aus der Kita, mit dem man gern für einen Tag tauschen würde? Wenn ja, warum?
- Häufig vergleichen wir uns mit unseren Freund*innen oder Geschwistern. Wollen das können, was die anderen können, oder sind unzufrieden, wenn jemand anderes schneller rennen kann.
- Aber ist es überhaupt eine gute Idee, sich zu vergleichen?
 - Geht es uns danach besser oder schlechter?
 - Sagen wir unseren Freund*innen, wenn sie etwas gut gemacht haben?
- 

Vom Ei zum Frosch

Können die Kinder sich noch an die verschiedenen Entwicklungsphasen der Frösche erinnern?



Die vier Jahreszeiten

KUAP lädt ebenfalls dazu ein, über die vier Jahreszeiten zu sprechen, denn die kleine Kaulquappe verbringt ein ganzes Jahr unter Wasser.

- Welche Jahreszeiten kennen die Kinder?
- Welche Jahreszeiten haben sie im Film erkannt?
Im Winter ist der Teich zugefroren, im Sommer hingegen schwitzen alle Wasserbewohner.
- Was sind weitere Merkmale der Jahreszeiten?

3. Chiripajas

Russland/Spanien 2017 | Olga Poliektova & Jaume Quiles | Animationsfilm | 2 Min.

Themen

Umwelt, Naturschutz, Meer, Ökologie, Lebensraum, Tiere



Inhalt

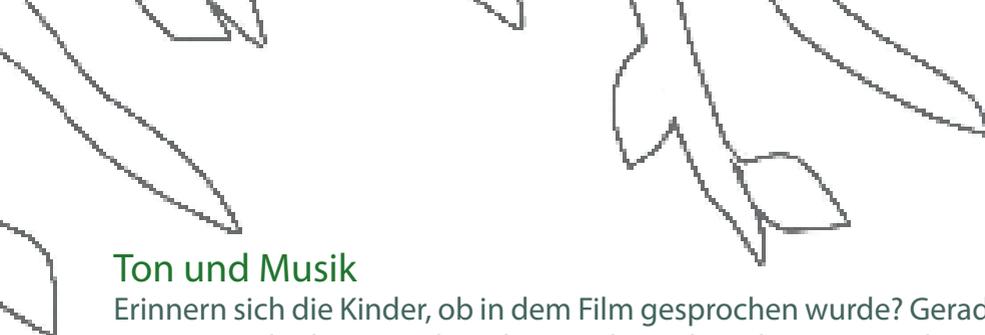
Die Sonne scheint, das Meer rauscht, und es könnte ein wunderbarer Tag am Meer werden. Die kleine Schildkröte, die soeben geschlüpft ist, macht sich auf den Weg ins Meer. Aber der Weg ist holpriger als gedacht. Überall liegt Müll und Dreck, der das Ankommen unmöglich macht.



Eine Schildkröte aus Steinen wird zum Laufen gebracht

CHIRIPAJAS wurde mit dem Stopp-Trick-Verfahren produziert. Stopp-Trick weist schon im Namen darauf hin, wie es funktioniert: Indem die Kameraaufnahme gestoppt, ein Detail im Bild verändert, zum Beispiel verschoben oder ausgetauscht, und die Kamera dann von der gleichen Einstellung aus wieder eingeschaltet wird, kann unsere Wahrnehmung filmisch ausgetrickst werden. Denn das Auge ist träge, und mit 24 Bildern pro Sekunde, die im Film projiziert werden, längst nicht mehr fähig, jedes einzelne Bild zu erkennen. Stattdessen fügt es das Material so geschmeidig wie möglich zu Bewegungen und Sinneinheiten zusammen. Als Vergleich bietet sich der Film KUAP an. Während bei KUAP zu der „natürlichen“ Umgebung computeranimierte Bilder kommen, haben die beiden Regisseur*innen von CHIRIPAJAS die kleine Schildkröte aus Steinen gebastelt. Da es sich dabei um leicht verfügbares Material aus dem Alltag von Kindern handelt, kann der Film besonders gut zum Selberbasteln anregen. Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass die ersten Bilder im Zeitraffer abgespielt wurden. Also schneller als in der Realität. Zeitrafferaufnahmen sind besonders spannend, da sie Abläufe sichtbar machen können, die uns mit dem menschlichen Auge vielleicht gar nicht auffallen. So zeigen sie hier, wie die Sonne aufgeht und sich die Farben des Himmels stark verändern.





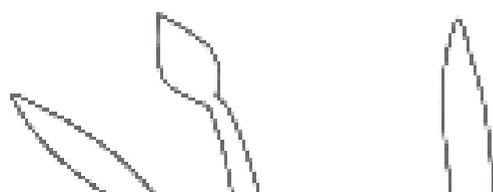
Ton und Musik

Erinnern sich die Kinder, ob in dem Film gesprochen wurde? Gerade wenn ein Film keine Dialoge hat, sind Musik und Ton ein wichtiges Stilmittel, um bei den Zuschauer*innen bestimmte Emotionen auszulösen. So transportieren die Musik sowie zusätzliche Geräusche verschiedene Stimmungen: besonnen und fröhlich zu Beginn, lauter und unruhiger, als der Müll der Schildkröte den Weg versperrt. Als der Müll dann beseitigt ist, ist die gleiche Musik wie zu Beginn zu hören

Möglich ist es, mit den Kindern ein Geräuschequiz zu machen (Anregungen dazu finden sich im Material „Vor- und Nachbereitung eines Kinobesuchs“) oder ihnen Musik vorzuspielen, die verschiedene Gefühle hervorruft. Warum ist die eine Musik traurig, warum die andere lustig? Wann klingt es gruselig, und welche Musik gefällt den Kindern vielleicht auch gar nicht?

Lebensraum der Schildkröten

Haben die Kinder schon einmal eine Schildkröte gesehen? Besonderes Merkmal der Schildkröten ist der harte Panzer. Daher haben sie, wenn sie ausgewachsen sind, kaum natürliche Feinde. Wenn die Schildkröten aber gerade frisch geschlüpft sind, ist der Panzer noch sehr weich. Daher ist der Weg zum Wasser besonders gefährlich. Viele Raubvögel oder auch große Krebse lauern auf die frisch geschlüpften Tiere. Auch der Mensch ist für die Schildkröten ein Feind. Schildkröten leben seit mehr als 200 Millionen Jahren auf der Erde. Sie gehören zu den ältesten Wirbeltieren. Meeresschildkröten kehren immer wieder zu ihrem Geburtsstrand zurück, um dort ihre Eier abzulegen. Diese vergraben sie im Sand, und die Sonne erledigt den Rest! Die Schildkröten in dem Film wollen ins Wasser. Gibt es auch Schildkröten, die an Land leben?



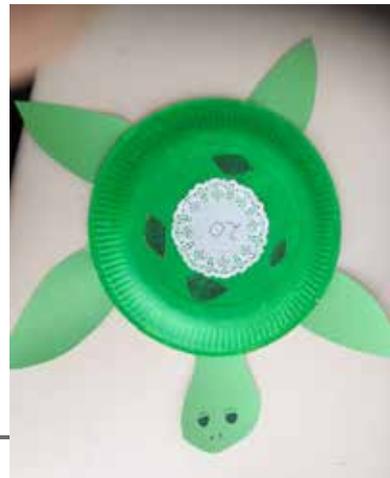
Verdreckte Strände und Meere

Vielleicht waren die Kinder selbst schon einmal am Strand oder Meer. Das Meer spült allerlei Sachen an, sogenanntes Treibgut, vielleicht haben die Kinder eine Idee, was alles so im Sand zu finden ist?

- Können sie sich vorstellen, warum neben vielen natürlichen Materialien so viel Müll angespült wird?
- Wie empfinden sie ihre Umgebung? Sind die Straßen, Bürgersteige, Spielplätze eher sauber oder dreckig?
- Wie ist es bei ihnen zu Hause, gibt es verschiedene Mülleimer für verschiedenen Müll?
- Wenn ja, welche verschiedenen Müllarten kennen sie?

Bastelidee

Mit einem Pappteller und ein wenig bunter Pappe kann man seine eigene Schildkröte basteln. Dafür den Pappteller umgedreht auf eine Unterlage legen und in der gewünschten Farbe anmalen. Aus der Pappe werden Arme, Beine, Kopf und Schwanz ausgeschnitten und auf der Unterseite mit Klebe befestigt. Abschließend kann der Panzer individuell bemalt oder beklebt werden.



4. Die weiße Krähe (Bijela Vrana)

Kroatien 2017 | Miran Miosic | Animationsfilm | 9'07 Min.

Themen

Tierwelt, Andersartigkeit, Natur, Landleben, Mobbing, Umweltverschmutzung



Inhalt

Mutter und Vater bekommen Nachwuchs. Drei wunderschöne Krähenbabys schlüpfen. Das eine Küken ist jedoch im Gegensatz zu seinen Eltern und Geschwistern schneeweiß. Für die anderen Vögel ist dies Grund genug, um die kleine Krähe zu ärgern und zu schikanieren. Eines Tages jedoch wendet sich das Blatt.



Besonderheiten

Auch dieser animierte Film kommt vollkommen ohne Sprache aus. Und dennoch können wir gut mit der weißen Krähe mitfühlen. Wenn sie geärgert wird, empfinden wir das als ungerecht, wenn sie traurig ist, sind auch wir traurig.

Auch wenn es sich um Vögel handelt – so fremd und anders sind sie doch gar nicht, oder?

- Welche Emotionen konnten die Kinder entdecken?
- Würden sie auch schon einmal von anderen Kindern geärgert oder ausgelacht?
- Wenn eine nahestehende Person geärgert wird, werden sie dann auch traurig oder sogar wütend?
- Werden sie von ihrer Familie unterstützt?
- Sehen alle Kinder gleich aus?

Mut

Die weiße Krähe hat es nicht leicht. Erst wird sie aufgrund ihres Federkleides geärgert, später dann, weil sie so gut fliegen kann. Egal was sie macht, die anderen finden immer einen Grund, auf ihr rum-zuhacken. Aber warum ärgern die anderen Vögel die Krähe?

- Ist es in der Gruppe leichter, jemanden zu ärgern?
- Sind die Vögel vielleicht neidisch?
- Waren die Kinder auch schon einmal neidisch?

Als der Lebensraum der Vögel durch Pestizide vergiftet wird und immer mehr Vögel erkranken, rettet die kleine Krähe ihre Artgenos*innen und fliegt mit ihnen auf eine weit entfernte Insel.

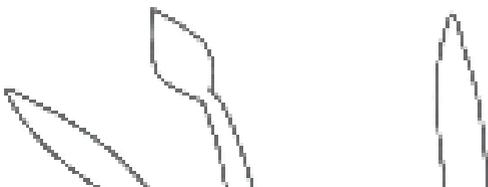
- War das eine mutige Entscheidung der Krähe?
 - Warum sind die anderen Vögel ihr plötzlich gefolgt?
- 



Andersartigkeit

Die weiße Krähe ist anders, das fällt sofort auf, aber ist anders sein so schlecht?

- Wäre es nicht langweilig, wenn alle Menschen gleich aussähen?
 - Haben die Kinder sich schon einmal gewünscht, anders auszusehen?
 - Wenn ja, warum?
 - Vielleicht haben die Kinder das auch schon einmal erlebt, dass jemand, den sie vielleicht am Anfang gar nicht so mochten, schließlich ein guter Freund oder eine gute Freundin wird.
- 



5. Ameise

Deutschland 2017 | Julia Ocker | Animationsfilm | 3/37 Min.

Themen

Tierwelt, Teamarbeit, Arbeitsteilung, Spass, Chaos



Inhalt

Zusammenhalt und Gemeinschaft sind häufig viel schöner, und vieles geht im Team leichter. Die Ameisen sind alle sehr beschäftigt und folgen einem genauen Ablauf. Eine Ameise jedoch tanzt aus der Reihe. Manchmal ist es vielleicht sogar ganz gut, sich nicht an die Vorgaben zu halten, und unkonventionelles Denken kann manchmal zu viel besseren und einfacheren Lösungen kommen.



Farbe und Form

Bei AMEISE handelt es sich ebenfalls um einen Animationsfilm, dennoch sieht er ganz anders aus als zum Beispiel DIE WEISSE KRÄHE.

- Fällt den Kindern auf, was anders ist?
- Wie ist es mit den Farben? Sind sie kräftig oder zart?

Die Farben sind sehr flächig und viele Formen nur angedeutet. So sind die Kontraste eigentlich recht hart, doch durch die warmen Farben fällt es den Zuschauer*innen gar nicht so sehr auf.

Gemeinsam sind wir stark

Ameisen sind richtige „Team-Player“. Eine einzelne Ameise bekommen wir eigentlich nie zu sehen, denn Ameisen leben immer in Gruppen und sind nie allein. Sie leben mit mehreren Tausend Ameisen in einem sogenannten Staat, in dem alles sehr gut organisiert ist. Alle Aufgaben sind streng verteilt: Gemeinsam bauen sie ihre riesigen Ameisenhögel, sorgen für ausreichend Essen und kümmern sich um den Nachwuchs.

- Sind die Kinder gern allein?
- Gibt es Dinge, die man allein besser machen kann?
- Machen die Kinder bestimmte Dinge auch lieber in der Gruppe?
- Ist es ein gutes Gefühl, wenn man sich gegenseitig helfen kann?
- Sind in der Kita oder zu Hause auch bestimmte Aufgaben verteilt?

Ameisen sind sehr ordentlich und erledigen alles sehr gewissenhaft.

- Mögen es die Kinder selbst eher unordentlich oder ordentlich?
 - Räumen sie zu Hause ihr Zimmer selbst auf oder haben sie dabei Hilfe?
 - Bringt aufräumen überhaupt Spaß?
- 



Aber auch die einzelne Ameise ist unglaublich stark. Beim Bau des Nestes und beim Transport der Nahrung zeigt sich ganz besonders gut, wie kräftig Ameisen sind: Sie können das bis zu 30-Fache ihres Körpergewichts tragen.

Andersartigkeit

Die kleine Ameise tanzt ganz schön aus der Reihe. Sie hat ihren eigenen Kopf und setzt ihre Ideen durch. Aber nicht nur im Handeln unterscheidet sich die Ameise von den anderen. Gleich zu Beginn ist deutlich zu erkennen, dass sie im Gegensatz zu allen anderen Streifen hat. Anfangs kommt es bei dem Ameisenchef gar nicht gut an, dass die Ameise ihre Aufgaben anders erledigt als die anderen. Dadurch, dass die Ameise sich aber nicht an die Vorschriften hält, hat sie viel mehr Zeit, auf andere Sachen zu achten und ihre Umwelt wahrzunehmen. So wird ein Pilz zum Trampolin und ein Blatt zum Fallschirm.

- Fallen den Kindern noch andere Gründe ein, etwas anders zu machen?
- Gibt es Dinge, die wir einfach so machen, ohne darüber nachzudenken?
- Gibt es Regeln, die doof sind?
- Gibt es auch Regeln, die gut oder nützlich sind?

Zu Anfang sind die anderen Ameisen genervt, weil alles viel länger dauert. Aber am Ende stellen sie fest, dass es so viel schneller geht und vor allem viel mehr Spaß bringt.

- Haben die Kinder auch schon einmal eine Idee zuerst doof gefunden und dann festgestellt, dass sie doch ganz gut ist?
- 



VORSCHLÄGE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

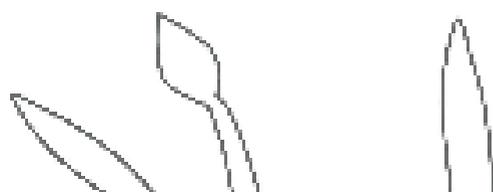
Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 20. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival oder sogar ihren allerersten Kinobesuch. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranzuführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Programmtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „Alles anders“ heißt.



Wie anfangs erwähnt handelt es sich bei dem Programmblock um Filme ganz unterschiedlicher Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm). Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen bzw. voneinander unterscheiden. Vor allem Unterschiede wie lebendige vs. animierte Figuren sowie „reale“ Bilder und Bewegungen vs. digital erstellte können kindgerechte Ansätze darstellen, sich mit Film und Dargestelltem auseinanderzusetzen.





Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? (Handelt es sich um einen Zeichentrick-/Animationsfilm? Ist der Film sehr bunt, sehr schnell, sehr langsam?)
- Welche Töne hört man in dem Film?
- Was macht der Film mit mir? (Bringt der Film mich zum Lachen? Macht er mich fröhlich, traurig, nachdenklich?)

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen anwesend sind, die an der Produktion des Films mitgewirkt haben. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es neben den oben stehenden Fragen zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.





- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.

- Ferner kann auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingegangen werden. Wie sah es im Kino aus? Wie bequem waren die Kinosessel? Wie fühlt es sich an, einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?

- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

- Eine Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.

- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand, zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.

